



...gemeinsam
ans Ziel.

Schulprogramm



Fortschreibung 2011/12 Schulprogramm Fortschreibung 2011/12

Gliederung

Vorwort

Beschreibung der Schule

Kooperative Gesamtschule Pädagogische Grundsätze Lernklima an der Geschwister-Scholl-Schule Hauptschule der Geschwister-Scholl-Schule Realschule der Geschwister-Scholl-Schule Gymnasium G8 (Klassen 5 – 9) der Geschwister-Scholl-Schule Oberstufe der Geschwister-Scholl-Schule Ganztagsangebot

Entwicklungslinien und Schwerpunkte ab 2011/12

I. Weiterentwicklung zur Ganztagschule in gebundener Form II. Förderung leistungsstarker und leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler III. Lehren und Lernen IV. Soziales Training und Beratung V. Gestaltung des Außengeländes VI. Erweiterung der Methodenkompetenz VII. Miteinander leben VIII: Schulorganisation IX. Schule und Gesundheit X. Professionalität – Personalentwicklung und Fortbildung XI. Öffnung von Schule

Ausblick

Verzeichnis der Abkürzungen und Sonderbegriffe

Vorwort

Dieses Schulprogramm dokumentiert den Stand der Schulentwicklung 2011, indem es bisher erreichte Ziele beschreibt und neue Ziele formuliert. Es bezieht sich auf die

Forderungen aus der Fortschreibung des Schulprogramms 2006, der Schulinspektion 2008, den internen Zielvorgaben von 2009 sowie einer Umfrage unter Schülern, Eltern und Lehrern von 2009/10 und versucht den Rahmen der Schulentwicklung für die nächsten vier Jahre abzustecken.



Beschreibung der Schule

Kooperative Gesamtschule

Bei der Geschwister-Scholl-Schule handelt es sich um eine große kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (Sekundarstufe II) und Ganztagsangebot für die Stufen 5 und 6.

Als Schulzweige sind unter einem gemeinsamen „Dach“ vereinigt:

- Gymnasium (Jahrgangsstufen 5 – 12)
- Realschule (Jahrgangsstufen 5 - 10)
- Hauptschule (Jahrgangsstufen 5 - 9, bzw.10)

Dadurch ist einerseits die Möglichkeit einer schulischen Laufbahn innerhalb eines Schulzweigs, andererseits auch ein Wechsel zwischen den Schulzweigen der Geschwister-Scholl-Schule gegeben.

Diese Flexibilität trägt der individuellen Lernentwicklung aller Schülerinnen und Schüler Rechnung.

Die Geschwister-Scholl-Schule liegt im Westen Bensheims und hat einen weiten Einzugsbereich. Während die Haupt- und Realschüler überwiegend aus Bensheim und den angrenzenden Vororten kommen, erstreckt sich der Bereich in der Oberstufe weit über die Landesgrenzen hinaus. Besonders im 1. Jahr der Oberstufe (Einführungsphase) finden sich Schülerinnen und Schüler mit ganz unterschiedlicher Herkunft und Lernvoraussetzung zusammen. Ein Drittel kommt aus dem eigenen gymnasialen Zweig, zwei Drittel kommen aus der eigenen und den umliegenden Realschulen. In den jeweiligen Schulzweigen ist die Schülerschaft heterogen zusammengesetzt – neben Schülerinnen und Schülern mit hohem Leistungsniveau gibt es auch solche mit einzelnen Lerndefiziten. Aus dieser Situation resultiert das Bestreben der Schule einerseits die Talente gezielt zu fördern, andererseits, wenn es nötig erscheint, Unterstützung zu geben, so dass jede Schülerin, jeder Schüler den Schulabschluss und die Qualifikation erreichen kann, die für sie / für ihn möglich ist.

Die Geschwister-Scholl-Schule wurde im Jahr 1972 als Nachfolge des Aufbaugymnasiums Bensheim und der Rodensteinschule im Bensheimer Raum gegründet. Sie entwickelte sich schnell zu einer modernen, dynamischen und vielfältigen Schule mit eigenständigem Profil. Im Schuljahr 2010/11 besuchten 1714 Schülerinnen und Schüler die Schule. 147 Lehrkräfte, 60 Honorarkräfte, 4 Sozialpädagoginnen und 45 Schülerhonorarkräfte kümmern sich um sie. Der Schüleranteil ohne deutsche Staatsangehörigkeit liegt bei etwa 13 %, der Anteil mit Migrationshintergrund deutlich darüber.

Unsere Schule ist nach Hans und Sophie Scholl benannt, die in der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ unter Einsatz ihres Lebens gegen den Nationalsozialismus kämpften. Ihren Todestag, den 22. Februar begeht die Geschwister-Scholl-Schule jährlich mit einem besonderen Gedenktag. Die Schule fühlt sich dem Denken und Handeln der Geschwister Scholl eng verbunden und führt deren Symbol, eine weiße Rose, in ihrem Emblem.



Pädagogische Grundsätze **Unser Motto lautet:**

Gemeinsam ans Ziel!

Als kooperative Gesamtschule in Bensheim wollen wir

- unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag für eine Gemeinschaft von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Weltanschauung mit vielfältigen Begabungen und Interessen wahrnehmen.
- jede Schülerin / jeden Schüler nach ihren / seinen Fähigkeiten und Neigungen fördern, zu Leistung motivieren und sie / ihn zum für sie / ihn optimalen Schulabschluss bringen.
- Der Schülerschaft Selbstständigkeit, demokratische Verantwortung und kritische Meinungsbildung ermöglichen.
- offen für Anregungen von außen sein und außerschulisches Lernen sowie die Nutzung moderner Medien in den Alltag einbeziehen.
- die Bereitschaft zu gegenseitiger Unterstützung und Zusammenarbeit entwickeln.
- die Fähigkeit zu konstruktiver Kritik entwickeln.
- das Miteinander von Schülerschaft verschiedener Schulzweige, Eltern und Lehrerschaft stärken, einen von gegenseitiger Achtung, Toleranz und Solidarität geprägten Umgang pflegen und Konflikte auf dieser Basis lösen.
- Entscheidungen, wo möglich, gemeinsam treffen und sie gemeinsam umsetzen.
- Das Andenken der Geschwister Scholl pflegen und nach ihrem Beispiel allen Angriffen auf die Grundwerte unserer Gesellschaft, wie Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität, mit Zivilcourage entgegenzutreten.

Diese pädagogischen Grundsätze spiegeln sich in den folgenden Bereichen:

Lernklima an der Geschwister-Scholl-Schule

Die Geschwister-Scholl-Schule ist in ihrer Zielsetzung eine offene, humane und moderne Schule. Wir sind also offen für alle sozialen Schichten und Nationalitäten. Ein gutes Lernklima zwischen Lehrkräften und Schülerschaft sehen wir als wesentliche Voraussetzung unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit an, eine intensive Zusammenarbeit mit unserer Elternschaft liegt uns am Herzen. Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu aufgeweckten, weltoffenen, selbstständigen, engagierten und verantwortungsbewusst handelnden Mitgliedern unserer demokratischen Gesellschaft zu erziehen.

Wir bieten in allen Schulzweigen einen kontinuierlichen, anspruchsvollen Unterricht, der von engagierten Kolleginnen und Kollegen mit zeitgemäßen Methoden unter Nutzung moderner sächlicher Ausstattung gehalten wird.



Die Geschwister-Scholl-Schule hat von Anfang an die Problematik von LeseRechtschreib-Schwierigkeiten erkannt und ernst genommen. In der Schulgemeinde besteht ein breiter Konsens darüber, diese Schwierigkeiten auf verschiedenen Ebenen pädagogisch anzugehen (Vgl. LRS-Konzept der Schule).

Unterrichtsausfälle werden durch ein schulzweigübergreifendes Vertretungskonzept auf ein Minimum reduziert. Hierbei werden bevorzugt Fachlehrerinnen und Fachlehrer eingesetzt, die die Klassen kennen und den Fachunterricht fortsetzen können. Darüber hinaus stehen Vertretungskräfte zur Verfügung, die aus den Mitteln für „verlässliche Schule“ finanziert werden.

Wir erwarten von unseren Schülerinnen und Schülern, ebenso wie von den Lehr- und Betreuungskräften, den Willen zur Zusammenarbeit, außerdem ein Benehmen, das von Rücksicht und Respekt gegenüber dem anderen sowie von Gemeinsinn getragen ist. Schülerinnen und Schüler, denen dieses Verhalten nicht gut gelingt, haben im Trainingsraum Gelegenheit ihr Verhalten zu überdenken und andere Strategien zu entwickeln. So kann in einer humanen, angstfreien Atmosphäre gelernt werden.

Hauptschule der Geschwister-Scholl-Schule

In der Hauptschule (im Schuljahr 2010/11 mit 239 Schülerinnen und Schüler) wird von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe eine allgemeine Bildung vermittelt. Diese soll vor allem den Weg ins Berufsleben ebnen und dazu befähigen, den Bildungsweg nach dem Hauptschulabschluss in berufsqualifizierenden Bildungsgängen oder Berufsfachschulen fortzusetzen.

Die Lerninhalte und das Lerntempo in den einzelnen Fächern werden weitgehend auf die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf einer stabilen und breiten Grundbildung. Diese Konzentration möglichst vieler Unterrichtsstunden auf wenige Lehrkräfte, vor allem in der Hand der Klassenlehrerin / des Klassenlehrers, kommt dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach festen Bezugspersonen entgegen.

Besonderer Wert wird auf eine frühzeitige Berufsorientierung durch drei Praktika und verschiedene Projekte unter Einbeziehung von Eignungstests gelegt.

Zur festen Einrichtung gehören auch sog. „SchuB-Klassen“ (**S**chule und **B**etrieb, die Bildung mit erhöhtem Praxisbezug und Berufsvorbereitung in Betrieben eng miteinander verknüpfen). Die Initiative „PfAu“ (**P**aten **f**ür **A**usbildung), bei der erfahrene Menschen aus der Berufswelt den Schülerinnen und Schülern bei der Praktikums- und Berufswahl zur Seite stehen, ergänzt die Berufsorientierung.

Bei guter Lernentwicklung ist ein reibungsloser Übergang in den Realschulzweig möglich. Voraussetzung dafür ist die Zustimmung der Klassenkonferenz und ein mindestens guter Notendurchschnitt.



Am Hauptschulzweig der GSS ist seit mehreren Jahren ein 10. Schuljahr eingerichtet. Hier kann man nach dem Hauptschulabschluss bei entsprechender Leistung unmittelbar den Mittleren Bildungsabschluss (Mittlere Reife) anschließen oder auch den qualifizierenden Hauptschulabschluss erreichen.

Realschule der Geschwister-Scholl-Schule

Die Realschule ist ein vier- bis fünfzügiger weiterführender Schulzweig (im Schuljahr 2010/11 mit 768 Schülerinnen und Schülern). Sie vermittelt den Jugendlichen eine allgemeine Bildung. Grundlage des Unterrichts sind die Curricula, Bildungsstandards und die Stundentafel der Sekundarstufe I.

Die erste Fremdsprache ist Englisch. Ab der Klasse 7 werden im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts durch ein differenziertes Unterrichtsangebot die Neigungen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler besonders gefördert: Französisch als 2. Fremdsprache, Italienisch als weitere Fremdsprache, Arbeitslehre, Werken, Hauswirtschaft, Textiles Gestalten, Multimedia, Informatik usw.

Seit dem Schuljahr 2010/11 wird eine Klasse mit bilingualem Schwerpunkt durchgehend ab der Jahrgangsstufe 5 geführt, um sprachbegabte Schülerinnen und Schüler besonders zu fördern. Gesellschaftswissenschaftliche Fächer, wie Erdkunde, Politik und Wirtschaft, Geschichte, werden dort teils in Deutsch, teils in Englisch unterrichtet. Ein Wechsel in normale Klassen ist nach zwei Jahren möglich.

Der Realschulabschluss nach der Klasse 10 eröffnet als mittlerer Abschluss den Zugang zu Berufen mit erhöhten theoretischen und praktischen Anforderungen und bei Eignung den Übergang zu studienqualifizierenden Bildungsgängen (Fachoberschule, gymnasiale Oberstufe, berufliches Gymnasium) und damit zum schulischen Teil der Fachhochschulreife oder zum Abitur. Die Oberstufe an unserer Schule nimmt in der Einführungsphase auf diese Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Rücksicht.

Gymnasium G8 (Klassen 5 – 9) der Geschwister-Scholl-Schule

Das Gymnasium ist der weiterführende Schulzweig, der zum Abitur führt. Hier werden ein breites Allgemeinwissen, wissenschaftliches Denken, selbstständiges Lernen, methodische Kenntnisse und fachspezifische Fähigkeiten in allen Unterrichtsfächern vermittelt.

Der gymnasiale Zweig der Geschwister-Scholl-Schule ist drei- bis vierzünftig (im Schuljahr 2010/11 mit 389 Schülerinnen und Schülern). Die Klassen werden im Laufe der 5. bis 9. Jahrgangs nicht neu zusammengesetzt, der Wahl- und Wahlpflichtunterricht (z.B. in der 2. Fremdsprache) wird gruppenbezogen parallel unterrichtet.



Bezüglich der Fremdsprachenfolge beginnt man obligatorisch in der 5. Klasse mit Englisch als erster Fremdsprache und wählt dann ab der 6. Klasse Spanisch

Französisch oder Latein als Zweite. In den Klassen 8 und 9 kann ein bilinguales (Deutsch und Englisch) Angebot in den Fächern Geschichte, Erdkunde und Politik und Wirtschaft gewählt werden.

Oberstufe der Geschwister-Scholl-Schule

Die gymnasiale Oberstufe (im Schuljahr 2010/11 mit 318 Schülerinnen und Schülern) führt zur allgemeinen Hochschulreife: Mit dem bestandenen Abitur wird die Fähigkeit bescheinigt, ein Studium an einer beliebigen Hochschule oder Universität der Bundesrepublik Deutschland zu beginnen. Der Ausbildungsgang ermöglicht auch Kenntnisse und Fähigkeiten unmittelbar in berufliche Ausbildung und Tätigkeit einzubringen.

Die gymnasiale Oberstufe umfasst in der Regel drei Jahre und gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase und anschließende zweijährige Qualifikationsphase. An der Geschwister-Scholl-Schule findet der Unterricht in der Einführungsphase schwerpunktmäßig im Klassenverband statt, um den neu aufgenommenen Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, zu einer Gemeinschaft zusammenzuwachsen. In der Qualifikationsphase ist der Unterricht in 2- bis 4stündigen Grundkursen und 5-stündigen Leistungskursen organisiert. Für Schülerinnen und Schüler, die mit dem Eintritt in die gymnasiale Oberstufe den Unterricht in einer weiteren Fremdsprache neu aufnehmen müssen, weil sie in der Mittelstufe keine 2. Fremdsprache hatten (RealschülerInnen), oder neu aufnehmen wollen, bietet die Geschwister-Scholl-Schule die Fächer Französisch, Italienisch, Latein ab der Einführungsphase an.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe ist so überschaubar, dass der persönliche Kontakt zum Unterrichtenden möglich ist.

Andererseits kann auch ein breites Angebot an Grund- und Leistungskursen gewährleistet werden. Leistungskurse werden insbesondere auch in den Fächern Kunst und Musik angeboten.

Ganztagsangebot

Mit dem Schuljahr 2003/04 begann das Ganztagsangebot zunächst für die Stufe 5 aller Schulformen, ein Jahr später für die Stufen 5 und 6. Ein Erweiterungsantrag im Folgejahr für die nachfolgenden Jahrgangsstufen wurde vom Kultusministerium zurückgestellt und erst für 2011 bewilligt. Die Geschwister-Scholl-Schule ist ab 2011/12 eine von zwei Schulen im Kreis Bergstraße/Odenwald, die sich offiziell als „Schule mit offenem Ganztagsangebot“ bezeichnen dürfen.

Das Nachmittagsangebot gliedert sich in eine Mittagspause mit Essen, Spielpause, Bewegungspause und Ruhezone, ein Hauptfach verstärkendes Wahlpflichtangebot, Wahlkurse und eine Hausaufgabenbetreuung. Zudem stehen Förder- und Betreuungskurse für die Klassen 7-10 den Schülerinnen und Schülern offen. Die



Wahlkurse im Nachmittagsprogramm decken eine Vielzahl von Interessensgebieten ab und sollen den Schülerinnen und Schülern das zwanglose Hineinschnuppern in Aktivitäten ermöglichen, die teilweise später auch Gegenstand des Unterrichts sein können. Zur Zeit gibt es mehrere Kurse zum Erlernen von Musikinstrumenten, einen Unterstufenchor, Sport- und Tanzkurse, Einführungskurse in verschiedene Fremdsprachen, Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen Themen, PC – Kurse, Malen, Nähen, Theater, gesunde Ernährung usw. .

Seit dem Schuljahr 2010/11 ist eine feste Ganztagsklasse im Jahrgang 5 der Hauptschule eingerichtet.

Eine große Bibliothek und eine Mensa runden als Lern- und Aufenthaltsorte das Angebot ab.

Entwicklungslinien und Schwerpunkte ab 2011/12

Ausgehend von den Entwicklungsschwerpunkten des Schulprogramms 2006, der Inspektion 2008 mit anschließender Zielvereinbarung sowie der Umfrage bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerschaft 2009/10 ergeben sich folgende Entwicklungsschwerpunkte ab 2011/12:

Die letzten fünf Jahre waren für die Schulgemeinde der Geschwister-Scholl-Schule in besonderer Weise durch die umfangreichen Umbau- und Renovierungsarbeiten geprägt. Es gab einen erheblichen Mehraufwand an Organisation in Bezug auf die Sicherung des Unterrichtsablaufs und die Kommunikation untereinander. Gleichzeitig sind viele neue Projekte initiiert worden. Neben der Umsetzung der Neuerungen, die die Einführung der Bildungsstandards in den nächsten Jahren erfordert, besteht das Bestreben der Schule vor allem darin, die neu initiierten Projekte, Klassen, Kurse, Betreuungs- und Förderprogramme zu konsolidieren, so dass sie zum festen Bestandteil des Schulprofils werden.

I. Weiterentwicklung zur Ganztagschule in gebundener Form

Das Ganztagsprogramm der Geschwister-Scholl-Schule ist kontinuierlich ausgebaut worden. Das Wahlangebot an den Nachmittagen steht allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 5-6 offen. Im Zuge der Einführung von G8 findet für die Klassen 5 und 6 an einem Nachmittag Pflichtunterricht statt, für die Klassen 7, 8, und 9 an zwei Nachmittagen. Parallel dazu wurde auch ein „Pflichtnachmittag“ für die Klassen 5R eingeführt.

Die Klasse 5 des Hauptschulzweigs, die als Ganztagsklasse 2010/11 eingeführt wurde, soll als Ganztagsklasse im Jahrgang 6 fortgeführt und evaluiert werden. Ab dem Schuljahr 2011/12 wird in allen drei Schulzweigen eine Ganztagsklasse 5 eingeführt werden. In den Kernzeiten (Mo. – Do. 1. – 9. Stunde und Fr 1. – 6. Stunde) besuchen die Schülerinnen und Schüler entweder Fachunterricht, Lernzeiten, Mittagessen, Wahl-



oder Bewegungsangebote. Die jeweilige genaue Ausgestaltung ist von Klasse zu Klasse und von Schulzweig zu Schulzweig unterschiedlich aufgrund der unterschiedlichen Stundentafeln und der speziellen Kompetenzen des Klassenteams. Jeden Tag von 7.10 bis 7.55 Uhr und von Montag bis Donnerstag von 15.35 – 17.00 Uhr sowie am Freitag von 13.10 bis 17.00 Uhr besteht eine freiwillige Anwesenheit in den Ergänzungszeiten nach Bedarf, d.h. den Schülerinnen und Schülern wird ein zentrales Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt, um noch zu lernen, zu spielen oder sich sportlich zu betätigen. Die Teilnahme wird für ein Halbjahr jeweils angemeldet. Allerdings sind kurzfristige Nutzungen der Betreuung im akuten Bedarfsfall ebenfalls möglich.

Zur Umsetzung der Kern- und Ergänzungszeiten bedarf es neben der angemessenen personellen Ausstattung Organisationsformen, die die Arbeit als Klassenteam unterstützen. Eine Ganztagsklasse wird von einem Tandem geleitet. Das bedeutet, zwei Lehrkräfte üben gemeinsam die Klassenleitung aus. Überdies arbeiten alle Lehrkräfte, die in der Klasse unterrichten, in einem Team zusammen und sprechen sich regelmäßig bei gemeinsamen Treffen ab, vertreten sich gegenseitig und setzen verbindliche Regeln und Rituale konsequent in der Klasse um. In jeder Stunde der Kernzeiten einer Ganztagsklasse (insgesamt 42 pro Woche) ist eine Lehrkraft dabei. Dies gilt auch für das Mittagessen in der Mensa. Je nach Klassenkonzept sind noch andere Personen (FSJler [junge Erwachsene, die ein freiwilliges soziales Jahr leisten], Honorarkräfte) unterstützend anwesend.

Die Arbeit in diesen Pilotklassen bedarf der besonderen pädagogischen Begleitung und Evaluation.

Auch für die Klassen 7 und 8 soll ein verpflichtender Nachmittag mit hauptfachverstärkendem Unterricht eingeführt werden. Die Zunahme von Pflichtunterricht am Nachmittag erfordert eine neue Struktur des Wahlangebots inklusive der Hausaufgabenbetreuung.

Ein Rhythmisierungskonzept liegt noch nicht vor. Angesichts der umfangreichen Umbauten des Schulgebäudes und der damit verbundenen Auslagerung bestimmter Fachbereiche schien es bisher nicht sinnvoll, dieses Projekt einzuleiten. Es bleibt aber ein Anliegen der Schulgemeinde.

Darüber hinaus haben Eltern der Klasse 5 die Möglichkeit, ihre Kinder bei den „Scholli-Kids“ anzumelden, wo diese montags bis freitags nachmittags unter Einbeziehung der übrigen schulischen Angebote betreut werden. Im Rahmen der Ganztagsklasse 5H wird auch in den Osterferien 2011 erstmalig ein Freizeit- und Betreuungsangebot für interessierte Kinder der 5H angeboten. Dieses Angebot soll für die künftigen Ganztagsklassen ausgebaut werden.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind der verstärkten Nachfrage angepasst worden, sodass die Möglichkeiten des individuellen Lernens, der Recherche und des Entspannens dort täglich von 7.30 Uhr bis 16.45 Uhr genutzt werden können. Die Bibliothek ist auch in den Ferien geöffnet.

II. Förderung leistungsstarker und leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler



Im Jahrgang 5 ist zur Verbesserung der Lesekompetenz (Strategisches Ziel II) ausgehend vom Realschulzweig der Leseunterricht in allen Schulzweigen eingerichtet worden, um adäquat Defizite auszugleichen bzw. Stärken auszubauen.

Der Schreibwettbewerb „Sophies Phantasien“ fördert das literarische Potential der Schülerinnen und Schüler.

In Klasse 6 werden die Schülerinnen und Schüler in Absprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern der Fächer Englisch, Französisch, Deutsch und Mathematik dem hauptfachverstärkenden Unterricht auf verschiedenen Niveaus zugeordnet. Parallel zu diesen Maßnahmen bestehen die Fördermaßnahmen durch DAZ- und LRS-Kurse weiterhin.

Die Einrichtung der bilingualen Klassen im Realschulzweig soll fortgeführt und in zweijährigem Abstand evaluiert werden.

Im Bereich der modernen Fremdsprachen können interessierte Schülerinnen und Schüler folgende Zertifikate erwerben: im Fach Englisch das Cambridge FCE – First Certificate in English und das CAE Certificate in Advanced English (nach Schwierigkeitsstufen des europäischen Referenzrahmens gegliederte Zertifikate der Universität Cambridge für Nicht-Muttersprachler), für Italienisch entsprechend das CILS (Certificazione di Italiano come lingua straniera) und im Fach Französisch das DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française).

Aus der Zertifizierung als „Schule mit musikalischem Schwerpunkt“ im Schuljahr 2010/11 entstehen folgende Aufgaben für die Zukunft.

- Dauerhafte Fortführung des Musik-Leistungskurses
- Musikunterricht in den Klassen 5 aller Schulzweige
- Einbeziehung des Musik-AG-Programms in den Stundenplan der Hauptschule
- Durchgehender Musikunterricht für Schülerinnen und Schüler des musikalischen Schwerpunkts in der Realschule und dem Gymnasium
- Wahlpflichtkurs „Pop-Musik“ in der Realschule ab Klasse 7
- Erweiterter Musikunterricht in Bläser- und Gesangsklassen der Stufen 5 und 6

Das Kollegium hat sich auf zwei Pädagogischen Tagen hinsichtlich der Binnendifferenzierung fortgebildet. Neben den zahlreichen zusätzlichen Förderangeboten bleibt die Binnendifferenzierung eine Herausforderung im Fachunterricht. Hier gilt im Rahmen von „Fordern und Fördern“ die Maxime: Keiner darf zurückbleiben.

Weitere unterstützende Angebote erhalten die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I durch Lernstipendien bei „Active Learning“ (hier wird in idealer Weise gemeinsames Mittagessen, Lernförderung und sportliche Betätigung miteinander kombiniert) und das Ostercamp, wo jeweils in kleinen Gruppen fächerspezifische Förderung durch Honorarkräfte angeboten wird.

Eine neue Form der außerunterrichtlichen Stützungsangebote sind „Lerntandems“, bei denen erfahrene Schülerinnen und Schüler aus höheren Klassen individuell Kinder mit Leistungsdefiziten in Absprache mit den Fachlehrkräften unterstützen.



Integrationsklassen werden auch in Zukunft eingerichtet, sie bedürfen allerdings der adäquaten personellen Unterstützung, erforderlichenfalls durch sonderpädagogische Kräfte.

Um allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Übergang in die Qualifikationsphase zu gewährleisten, wird in der Einführungsphase hauptfachverstärkender Unterricht („Differenzierungsstunde“) so organisiert, dass die Fachkolleginnen und Fachkollegen als Team arbeiten können.

Die Differenzierungsstunde in der Einführungsphase soll sowohl als Möglichkeit zur verstärkten Binnendifferenzierung als auch zur Arbeit in den Fächerteams etabliert werden.

In der gymnasialen Oberstufe besteht für Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Berufsorientierung das Angebot den Europäischen Computerführerschein (ECDL) zu erwerben, sowie am Programm „Bestprofile“ und in den Oster- und Herbstferien am IT-Campus teilzunehmen. Beide Projekte verbinden Eignungstestungen mit Exkursionen zu Betrieben und Universitäten.

Seit 2008 ist die Schule berechtigt, das „Gütesiegel Hochbegabung“ zu führen.

Im Sinne der Zielvereinbarungen konnte die Quote der erfolgreichen Abschlüsse erhöht werden.

III. Lehren und Lernen

Insbesondere im Haupt- und Realschulzeit ist der Schwerpunkt „Berufsorientierung“ durch die Erweiterung der Konzepte zur Berufsorientierung gestärkt worden: Im Hauptschulzeit wird durch das „Bensheimer Modell“ die Kooperation sowohl mit ausgewählten ortsansässigen Betrieben als auch der Berufsschule intensiviert: - Das „Bensheimer Modell“ ist ein Schulversuch zwischen GSS (HS-Zweig) / Heinrich Metzendorf Schule und Karl Kübel Schule.

- Ab Jg. 9 bis Jg. 10 (1.Hj.) werden 12 - 20 Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Berufsfeldern am Unterricht der Grundstufe = 1. Lehrjahr in der Berufsschule teilnehmen (10 Std. Berufspraxis / 4 Std. Berufstheorie)
- In 10 (2. Hj.) findet nur noch Unterricht an der Geschwister-Scholl-Schule wegen Prüfungsvorbereitung statt.
- Zur Verfügung stehende Berufsfelder sind: Metall, KFZ-Technik, Ernährung, Holz, Körperpflege, Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit
- Der Start ist zum Beginn des Schuljahres 2011/2012 geplant.

Im Realschulzweig ist das „BEO“- Projekt (BerufsOrientierung in der Realschule) initiiert worden, um Schüler/innen den Weg ins Berufsleben zu erleichtern.



Die schulischen Gremien haben beschlossen, Spanisch als weitere moderne Fremdsprache im Rahmen der 2. Fremdsprache im Gymnasialzweig einzuführen, sofern die personellen Voraussetzungen gegeben sind.

Die Schule beteiligt sich am "Comenius Projekt". Dieses wird von der EU gefördert und ermöglicht den Austausch und Besuche vor Ort von Lehrkräften und ausgewählten Schülerinnen und Schülern in Partnerschulen aus verschiedenen europäischen Staaten. Jedes Projekt steht unter einem Leitmotiv. Die GeschwisterScholl-Schule engagiert sich an einem Vorhaben zur "Berufs- und Studienorientierung" mit Schulen in Frankreich, Großbritannien und Belgien.

In der Sek I des Gymnasial- und Hauptschulzweigs haben sich die Klassenteam- bzw. Jahrgangsteamsitzungen zu Beginn eines Schuljahres als geeignete Kooperationsform bewährt. Die Ausdehnung auf den Realschulzweig soll erfolgen, um eine bessere Unterrichtsplanung, mehr Verbindlichkeit und gemeinsame Förderung von Schülerinnen und Schülern zu gewährleisten.

Um eine Persönlichkeitsentwicklung nach den pädagogischen Grundsätzen der Geschwister-Scholl-Schule zu ermöglichen, soll jede Schülerin und jeder Schüler nicht nur an den Klassen- oder Kursfahrten, sondern mindestens auch an einer Schulfahrt aus dem Gesamtangebot an Studienfahrten (England, Berlin, neue Bundesländer), Austauschfahrten (Italien, Tschechien, Ungarn) und Sportfahrten (Skikurs, Sportwoche, etc.) teilnehmen.

Die Schule unterhält folgende regelmäßige Austauschaktivitäten und Studienfahrten:

- Schulpartnerschaft (Oberstufe) zum Christian Doppler Gymnasium in Prag (Tschechien) mit jährlichem gegenseitigem Schüleraustausch im April und September,
- Schulpartnerschaft (Jg. 7/8) zur Park-Schule in Mohacs (Ungarn) mit jährlichem gegenseitigem Schüleraustausch (Mai und September),
- Schüleraustausch (Oberstufe) mit dem Liceo B.Pinchetti in Tirano (Italien) mit jährlichem gegenseitigem Schüleraustausch (April und September),
- Jährliche Studienfahrten (Jg. 8/9) nach Exmouth (England)

Es wird angestrebt wieder einen Schüleraustausch mit einer Schule in Frankreich aufzubauen.

Der Schul-Ski-Kurs im Jahrgang 7 soll verlässlich durch einen alternativ zu wählenden Sommer-Sportkurs ergänzt werden.

Klassenfahrten sind in Stufe 5 mit den Gruppenfindungstagen, in Stufe 7 mit dem Schulskikurs und in den Abschlussklassen bzw. in der Qualifizierungsphase der Oberstufe vorgesehen.

Das Unterrichtsangebot in der Sek II wird ab dem Schuljahr 2011/12 erstmals mit einem Sport-LK-Vorbereitungskurs in der Einführungsphase und dann 2012/13 durch das neue Leistungskursfach Sport erweitert.



Die Geschwister-Scholl-Schule ist seit 2007 „Fußballschule“ und hat in diesem Rahmen ein DFB-Minispielplatz bekommen. Regelmäßige Aktionstage „Mini WM für Mädchen“, ein Turniertag für alle 6. Klassen, verschiedene Schulmannschaften und Wettbewerbsteilnahmen gehen weit über den regulären Sportunterricht hinaus.

IV. Soziales Training und Beratung

Soziales Lernen bildet einen Schwerpunkt in der Erziehungsarbeit der GeschwisterScholl-Schule. Das seit Jahren bewährte Streitschlichter-System wird ausgebaut und fortgeführt ebenso wie die Sozialtrainings (Gruppenfindungstage, Orientierungstage in den Abschlussklassen und der Einführungsphase der Oberstufe).

Das Trainingsraumkonzept hat sich in den letzten Jahren bewährt und soll mit einer Besetzung von der 2. Bis zur 6. Stunde fortgeführt werden.

Durch das Angebot „Beratung in Schule“ haben Schülerinnen und Schüler eine unbürokratische Möglichkeit Probleme mit Fachpersonal (Psychologen, Sozialarbeitern und Sozialpädagogen) zu besprechen. Weitere Sozialpädagogen unterstützen die Erziehungsarbeit in einzelnen Klassen.

An der Schule werden kontinuierlich „Streitschlichter“ unter den Jugendlichen ausgebildet, die in Konfliktsituationen innerhalb der Schülerschaft professionell mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern den Konflikt besprechen und lösen.

Aufgrund dieses breiten Angebotes im Sozialen Lernen und der vielfältigen Integrationsmaßnahmen sowie den Projekten zu den Zielen der Geschwister Scholl darf die Schule den Titel „Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage“ führen.

V. Gestaltung des Außengeländes

Die Gestaltung des Außengeländes ist sukzessiv fortgesetzt worden, es wurden ein Basketball- und ein DFB-Minispielplatz angelegt, sowie eine Kletterwand außen (wie auch innerhalb der Sporthalle) an der Sporthalle angebracht. Nach Abschluss der Renovierungen im Südflügel wurden im südlichen Bereich des Schulgeländes Spielgeräte installiert. Es wird angestrebt eine Re-Zertifizierung der Schule als „Umweltschule“ zu erreichen.

VI. Erweiterung der Methodenkompetenz

Die eingeführten Konzepte (Methodentraining in Klasse 5 und Einführungsphase der Oberstufe, Präsentationstraining im Realschulzweig, Leseförderung) und Projekte wie „Jugend debattiert“ haben sich als erfolgreich erwiesen. Sie werden fortlaufend evaluiert und überarbeitet, beispielsweise die Einführung eines Recherchetages in der Einführungsphase der Oberstufe zur Ergänzung der Methodentage.

Die Entwicklung eines übergreifenden Methodencurriculums steht noch aus.



VII. Miteinander leben

Im abschließenden Bericht der Schulinspektion wird die starke Identifikation der Geschwister-Scholl-Schule mit ihren Namensgebern positiv hervorgehoben. Wir sehen darin eine Bestätigung der Anstrengungen der Schulgemeinde demokratisch miteinander umzugehen und den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Um die Lehrkräfte zu entlasten und das Verantwortungsbewusstsein der Schülerschaft zu stärken, werden Sek II- Schülerinnen und -Schüler zur Pausenaufsicht in den Fluren eingesetzt.

Schülerinnen und Schüler lassen sich auch zu Schulsanitätern ausbilden und sind immer über Funk ansprechbar, kommen und versorgen kleinere Verletzungen, betreuen die Mitschülerinnen und Mitschüler und leiten ggf. weitere Rettungsmaßnahmen ein.

Die Einhaltung von unseren klaren Regeln im Miteinander und im Umgang mit Gebäude, Einrichtung und Außenanlagen bedarf immer wieder der Anstrengung, insbesondere die Einhaltung der Sauberkeit in den Räumen und Fluren sowie im Außenbereich. Diese Regeln sollen knapp, einprägsam und klar formuliert und dann kommuniziert werden.

Die Gesamtkonferenz hat beschlossen nach dem Abschluss der Umbaumaßnahmen statt des Klassenraumprinzips nun lehrerindividuelle Lernräume ab dem Schuljahr 2011/12 einzurichten. Eine adäquate Ausstattung dieser Räume ist unabdingbar. Die Erfahrungen sollen nach einem Jahr evaluiert werden.

So wie es Mentoren für Lehrer im Vorbereitungsdienst gibt, soll jedem neuen Kollegen ebenso für die ersten beiden Jahre ein Mentor zur Seite gestellt werden.

Die Einübung von verantwortlichem und demokratischem Mitgestalten ist ein wesentliches Ziel der SV - Arbeit. In den letzten Jahren ist dies punktuell gut gelungen (s.u.: „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“), muss aber insgesamt noch verstärkt werden. Es sollen daher Strukturen gefördert werden, die das Interesse an und die Akzeptanz der SV-Arbeit stärken. Dazu zählen insbesondere die Funktion des Verbindungslehrers bzw. der Verbindungslehrerin und der Geschwister-Scholl-Gedenktag.

VIII: Schulorganisation

Klassenleitungsstunden sollen nach Möglichkeit nicht nur in den Klassen 5 und der Einführungsphase der Oberstufe stattfinden sondern auch in den anderen Jahrgangsstufen.



Der Informationsfluss innerhalb der Schule wurde durch die Einführung der elektronischen Plattform „It's Learning“ deutlich verbessert. Es ist abzusehen, dass die Akzeptanz dieses elektronischen Kommunikationsforums bei der Lehrer- und Schülerschaft weiter zunimmt und dadurch die Kooperation wie auch die Differenzierung im Unterricht positiv beeinflusst.

Den Weg zur selbständigen Schule beschreiten wir weiter. Seit 2011 verwalten wir das sog. „Kleine Budget“ von Landesmitteln für Verlässliche Schule, Fortbildung, ITSupport und Lehrmittel selbst und können damit auch entscheiden, wo wir Schwerpunkte setzen wollen oder eingesparte Mittel ins nächste Jahr übertragen wollen.

IX. Schule und Gesundheit

Seit dem Beschluss der Schulkonferenz im April 2006 engagiert sich die überwiegende Zahl der Lehrkräfte in einer Vielzahl von Themenfeldern der schulischen Gesundheitsförderung wie „Bewegung und Wahrnehmung“, „Ernährung“ und „Lehrerinnen- und Lehrgesundheit“.

Auf dem Weg zum Gesamtzertifikat "Gesundheitsfördernde Schule" hat die Geschwister-Scholl-Schule seit 2007 bereits vier Teilzertifikate zu den folgenden Themen erworben:

- Sucht- & Gewaltprävention
- Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Bewegung & Wahrnehmung
- Ernährung & Verbraucherbildung

Die Kooperation mit vielen außerschulischen Institutionen, Vereinen und Elternhaus bei gleichzeitiger Nutzung schulinterner Kompetenzen und Ressourcen ermöglicht es, ein breit gefächertes Angebot zu realisieren.

Die ergriffenen Maßnahmen werden systematisch alle vier Jahre evaluiert und dokumentiert.

Als nächstes wird das Gesamtzertifikat beantragt.

Im Hinblick auf diese Zielrichtung soll zum Beispiel im Rahmen der Lehrer/innengesundheit beim Schulträger erreicht werden, dass die Lärmbelastung in den Gängen reduziert wird.

X. Professionalität – Personalentwicklung und Fortbildung

Im Sinne der „lernenden Schule“ führt die Geschwister-Scholl-Schule jährlich mindestens einen Pädagogischen Tag - bevorzugt parallel zum „Girls Day“ - zu einem schulisch relevanten Thema durch. Häufig wird dieser durch einen weiteren, schulzweigbezogenen Pädagogischen Tag ergänzt.

Hauptthemen dieser schulinternen Fortbildungen waren in den letzten Jahren vor allem „Binnendifferenzierung“ und „kompetenzorientiertes Unterrichten“.



Diese Themen werden im Zusammenhang mit der Erstellung der fächerspezifischen Kerncurricula auch in den nächsten Jahren große Relevanz besitzen.

Darüber hinaus finden regelmäßig schulinterne Fortbildungen zu Schwerpunkten des Schulprogramms statt: Klippert – Methodentraining, LRS, Jugend debattiert, bzw. werden Kolleginnen und Kollegen aufgefordert, die außerschulischen Angebote wahrzunehmen: Lions Quest.

Der jährlich erstellte Fortbildungsplan berücksichtigt sowohl die Vorgaben des Gesetzgebers (Schulgesetz, Strategische Ziele) als auch die schulischen Schwerpunkte die in diesem Schulprogramm festgelegt sind, sowie die Personalentwicklung.

Die Schulleitung trifft sich seit 2007 jährlich zu einer zweitägigen Klausurtagung zum Thema „Schule gestalten“ und erarbeitet längerfristige Perspektiven der Schulentwicklung.

Flankierend zur Erstellung der Kerncurricula werden die Reflexion von Lernzielen und Lernprozessen im Unterricht und die Erarbeitung angemessener Evaluationsmethoden einen zukünftigen Schwerpunkt der Professionalisierung bilden.

Zudem sollen die schulinternen Fortbildungen für neue Kolleginnen und Kollegen bzw. Kolleginnen und Kollegen in den ersten (beiden) Berufsjahren verbindlich gemacht werden.

XI. Öffnung von Schule

Bereich Berufsorientierung

Die Zusammenarbeit der Geschwister-Scholl-Schule mit außerschulischen Einrichtungen und Institutionen (§ 16 Schulgesetz) geschieht auf unterschiedlichen Ebenen.

Im Rahmen der Veranstaltungen zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung findet eine Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeit (BA) statt durch regelmäßige Informationsveranstaltungen für alle Schulzweige. Daneben wird für eine Reihe von Berufsorientierungsprojekten, wie „Navi-Nawi“ (naturwissenschaftliche Berufe), „Zukunft Gesundheit“ (Berufe im Gesundheitswesen), „Bestprofile“, „IT-Campus“ (Berufe im IT-Bereich), die Möglichkeit genutzt, Zuschüsse der BA nach § 33 Sozialgesetzbuch III zu erhalten.

Diese Projekte werden unter Einbeziehung von umliegenden Unternehmen und Weiterbildungsinstituten durchgeführt.

Im Rahmen der SchuB-Klassen des Hauptschulzweigs ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Region sehr eng. Sie sind sehr erfolgreich, da etwa 60 % der



SchUB-Klassenschülerinnen und -schüler einen Ausbildungsvertrag erhalten; ein Vielfaches der allgemeinen Quote bei Hauptschülerinnen und Hauptschülern. Wird die Förderung von SchUB-Klassen mit EU-Geldern eingestellt, ist geplant, als Schulversuch („Bensheimer Modell“) eine Zusammenarbeit mit Berufsschulen am Ort und Unternehmen einzurichten, die eine Fortführung dieses erfolgreichen Weges ermöglicht.

Neben den nach dem Schulgesetz vorgesehenen Betriebspraktika, dient auch der Besuch von Unternehmensmessen der Berufsvorbereitung.

Bereich Lernförderung

Für die pädagogische Mittagsbetreuung und die offene Ganztagskonzeption wird ein Teil der Betreuungskurse und der Hausaufgabenbetreuung durch externe Honorarkräfte abgedeckt. In diesem Zusammenhang soll auch die Zusammenarbeit mit Vereinen insbesondere für eine körperliche Betätigung am Nachmittag intensiviert werden („Active Learning“ etc.). Spezielle Veranstaltungen in den Schulferien, wie Herbst-, Winter-, Ostercamp oder Mathe-Campus werden zur zusätzlichen Vorbereitung auf Abschlussprüfungen oder zur Vorbereitung auf den Eintritt in die Oberstufe angeboten und von Honorarkräften und Praktikanten wie auch FSJler (freiwilliges soziales Jahr) unterstützt.

In „Lerntandems“ wird zunächst eine fachspezifische Nachhilfe organisiert, bei der Oberstufenschülerinnen und -schüler aus der Qualifikationsphase einzelfallbezogen gezielt für die Förderung von Schülerinnen und Schülern der Einführungsphase eingesetzt werden. Dieses Modell soll auch auf die Mittelstufe erweitert werden.

Bereich Förderverein und Elternschaft

Die bewährte Zusammenarbeit mit dem Verein „Freunde der Geschwister-SchollSchule“ sichert der Schule zusätzliche Mittel, die vor allem zur Beschaffung von Geräten für den Pausenhof, für die Fachschaften Musik, Sport, Kunst etc. sowie für die Beschaffung von Büchern und sonstigen Medien für die Schülermediothek und Medienprojekte eingesetzt werden. Die Eltern unterstützen die Schule darüber hinaus tatkräftig bei einer Vielzahl von Veranstaltungen, wie Begrüßungstage, Einschulungstage, Preis für demokratisches Miteinander, Schulfeste, Flohmarkt und Tag der offenen Tür.

Ausblick

Diese gesetzten Ziele beschreiben unsere Aktivitäten zur Schulentwicklung für die nächsten fünf Jahre. Manche Vorhaben erfordern eine Evaluation in kürzeren Zeitabständen, andere nach etwas längeren Perioden. Generell soll der Stand der Schulentwicklung im Schuljahr 2014/15 kritisch unter die Lupe genommen werden, so wie es im Vorfeld dieser Schulprogramm-Fortschreibung geschehen ist. Danach wird

man eine fundierte Grundlage haben, um das Schulprogramm erneut fortzuschreiben. Bensheim, den



Verzeichnis der Abkürzungen und Sonderbegriffe



Active Learning

Dies ist ein gemeinnütziger Verein, der eine Lernförderung anbietet. Hier wird in idealer Weise gemeinsames Mittagessen, Lernförderung und sportliche Betätigung miteinander kombiniert.

AG – Bereich

Bereich der Arbeitsgemeinschaften.

Bensheimer Modell

Es ist ein Schulversuch zwischen GSS (HS-Zweig), Heinrich Metzendorf Schule und Karl Kübel Schule; Das Staatliche Schulamt hat seine Zustimmung dazu gegeben (mündlich, Stand März 2011).

Ab Jg. 9 bis Jg 10/1 werden 12 - 20 Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Berufsfeldern am Unterricht der Grundstufe = 1. Lehrjahr in der Berufsschule teilnehmen (10 Std. Berufspraxis / 4 Std. Berufstheorie).

In der 10 (2. Hj.) findet nur noch Unterricht an der GSS wegen der Prüfungsvorbereitung statt. Zur Verfügung stehende Berufsfelder: Metall, KFZ-Technik, Ernährung, Holz, Körperpflege, Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit.

Der Start ist zum Beginn des Sj. 2011/2012 geplant.

Bestprofile

Dieses Projekt für Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler verbindet Eignungstestungen mit Exkursionen zu Betrieben und Universitäten.

Bilinguale Klasse

Das ist eine besondere Klasse im Realschulzweig, die verstärkt Englischunterricht erhält und in den höheren Klassen dann in besonderen Fächern (Erdkunde, Politik und Wirtschaft, ...) in Deutsch und Englisch unterrichtet wird.

CAE

Certificate in Advanced English

Diplom in Englisch nach den Vorgaben des europäischen Referenzrahmens.

CILS

Certificazione di Italiano come lingua straniera

Diplom in Italienisch nach den Vorgaben des europäischen Referenzrahmens.

Comenius-Projekt

Das "Comenius Projekt" wird von der EU gefördert und ermöglicht den Austausch und Besuche vor Ort von Lehrkräften und ausgewählten Schülerinnen und Schülern in Partnerschulen aus verschiedenen europäischen Staaten. Jedes Projekt steht unter

einem Leitmotiv. Die Geschwister-Scholl-Schule beteiligt sich an einem Vorhaben zur "Berufs- und Studienorientierung" mit Schule in Frankreich, Großbritannien und Belgien.



DAZ-Kurs

Deutsch **a**ls **Z**weitsprache: Kurse für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die noch nicht ausreichend die deutsche Sprache beherrschen um am Regelunterricht voll teilzunehmen.

DEL F

Diplôme d'Etudes en Langue Française

Diplom in Französisch nach den Vorgaben des europäischen Referenzrahmens.

DFB

Deutscher Fußball Bund.

ECDL

European Computer Driving Licence (Europäischer Computerführerschein – ein Zertifikat, das den qualifizierten Umgang mit grundlegenden Computerprogrammen bescheinigt.

Girls Day

Ein Tag im April, der speziell für Mädchen die Gelegenheit zur Berufserkundung bevorzugt in sog. „Männerberufen“ geben soll.

IT-Campus

Projekt für die Oberstufe in den Oster- und Herbstferien, es verbindet Eignungstestungen mit Exkursionen zu Betrieben und Universitäten im Bereich der Informationstechnologien.

It's Learning

Internet-Plattform, zu der nur unsere Schülerinnen und Schüler wie das Lehrpersonal Zugang haben und dort besondere Unterforen einrichten können.

Jugend debattiert

Bundesweiter Wettbewerb zur Förderung der Debattierfähigkeit.

Klippert-Methodentraining

Nach dem Autor benanntes spezielles Methodentraining zum Erwerb von Lern-, Kommunikations- und Präsentationsmethoden für Schülerinnen und Schüler.

Lions Quest

Fortbildungsprogramm zur Anleitung von Sozialem Lernen, Gruppenbildung und zur Erlebnispädagogik. Diese Programm wird von Lions-Club gefördert.

LK
Leistungskurs



LRS-Kurse

Lese- und **R**echtschreib-**S**chwäche: Förderkurse für Schülerinnen und Schüler mit deutlichen Schwächen im Lesen und Rechtschreiben. Diese Kurse werden verlässlich in den Stufen 5 und 6 angeboten.

Mediothek

Eine Erweiterung der üblichen Bibliothek durch weitere elektronische Medien wie CDs, DVDs, Notebook-Arbeitsplätze, Internet,

Navi-Nawi

Navigationsprojekt Naturwissenschaften: Projekt zur Berufsorientierung in den Naturwissenschaften.

Ostercamp

Lernförderung speziell zur Erlangung und Verbesserung des Abschlusses, wo jeweils in kleinen Gruppen fächerspezifische Förderung durch Honorarkräfte während der Osterferien angeboten wird.

PfAu

(**P**aten für **A**usbildung), In dieser Initiative stehen erfahrene Menschen aus der Berufswelt den Schülerinnen und Schülern bei der Praktikums- und Berufswahl zur Seite.

Scholli-Kids

Ein kostenpflichtiges Angebot zur verlässlichen Nachmittagsbetreuung incl. Mittagessen für einzelne Tage in der Woche. In einer festen Gruppe werden die „Scholli-Kids“ von einer festen Person im Zeitraum 13.10 bis 17.00 Uhr betreut bzw. die Scholli-Kids nehmen an Wahlangeboten während dieser Zeit teil.

SchuB-Klassen

(**S**chule und **B**etrieb) spezielle Klassen im 8. und 9. Jahrgang der Hauptschule mit drei Schul- und zwei Praxistagen in Betrieben. Es wird eine Bildung mit erhöhtem Praxisbezug und Berufsvorbereitung in Betrieben angeboten, die eng miteinander verknüpft sind.

Sek I, Sek II

Sekundarstufe I – die Jahrgangsstufen 5 bis 10 / Gymnasium Jahrgangsstufen 5 – 9.
Sekundarstufe II – die Oberstufe mit Einführungs- und Qualifikationsphase.

SV

Schüler Vertretung – Gremium, das von der Schülerschaft gewählt wird.

Trainingsraumkonzept

Schülerinnen und Schüler, die trotz Ermahnung den Unterricht stören, bekommen die Gelegenheit in einem Trainingsraum unter Aufsicht Verhaltensweisen zu erarbeiten, damit zukünftige Unterrichtsstörungen unterbleiben und sie wieder am Unterricht teilnehmen können.



Zukunft Gesundheit

Berufsorientierungsprojekt mit Schwerpunkt auf Berufe im Bereich Gesundheit.